

<p>059</p> <p>Inhalt des Anderen Buchs. 13</p> <p>bereits erworbnen Land und Lantzen / als nach unzimlicher Vermehrung derselben trachten / und keinen Krieg anheben solle / er habe dann dessen gerechte Ursachen. X X X V.</p> <p>Ob in Erwehlung eines Generals und Feld-Obristen / mehr auf die wirkliche Experienz / und eigne Erfahrung / als auf Jugend und Geschicklichkeit zu sehn seye. X X X VI.</p> <p>Wie ein General und Feld-Obrister solle qualificirt und beschaffen seyn / welcher eine ganze Armee und Kriegsheit zu commandiren gedenket / und demselbigen solle präsentirt und vorgestellet werden. X X X VII.</p> <p>Das es billich und nothwendig seye / daß hohe Officier und Befehlshaber / bey Schlachten und Haupt-actionen / sich nicht auf der Schlingen ziehen / und auf eine Seiten machen / sondern denselben selbst und Persönlich beywohnen / und ge- gentwrigt seyn sollen. X X X VIII.</p> <p>Dass man schuldig und verbunden seye / die dem Feind gegebne parolen steiff und unverbrüchlich zu halten / unangesehen sich unter solcher Zeit die beste Gelegen- heit / ihme Schaden und Abbruch zuthun / präsentirte und ereignete. X X X IX.</p> <p>Ob Könige / Fürsten und Herren selbsten und Persönlich mit in den Krieg zit- hen / und bey dem Treffen gegenwärtig seyn / und demselbigen beywohnen sollen. X L.</p> <p>Was von der Neutralität in dem Kriegswesen zu halten / ob und wann diesel- bige zu ergreissen / oder zu underlassen seye : Ingleichem / wessen man sich in Bürger- lichen und einheimischen Kriegen und Aufruhrn zu verhalten hab. X L I.</p> <p>Alles was in der Welt / und sonderlich auch in dem Krieg vorgehe / geschehe fordrift aus Götlicher providenz und direction / so dann auch Weisheit und Vor- sichtigkeit / oder auch Unverständ und Unvorsichtigkeit der KriegsGeneralen / wel- che die Gelegenheit entwiders wohl oder übel anlegen und beobachten. X L II.</p> <p>Ein General solle sich mit dem Feind nicht leichtlich in eine Kriegs- und Haupt- action ein lassen / er habe dann desselbigen Macht / Dapfferkeit und Kriegs-manier durch kleine Scharmützel vorher erlandigt. X L III.</p> <p>Zu Erhaltung einer Victori seye an einem wohlerfahrnen / verständigen und herzhafften General sehr viel und mehr gelegen / als an einem grossen Kriegs-Volk / ohne dergleichen Haupt und Kriegs Obristen. X L IV.</p> <p>Dass in dem Krieg zu Zeiten nur durch ein ertichtes falsches Geschrey / ein gan- ges Heer entweder beherbt gemacht und erhalten / oder aber verzagt und zu Schanden gemacht werden könne. X L V.</p> <p>Es seye in justo Bello einem Kriegs-Obristen nicht weniger rühmlich / wann er seinen Feind durch strategemata und Kriegslust / als Macht / und offne / gemeinig- lich auch seiner seits blutige Feldschlachten überwinde. X L VI.</p> <p>Dass der Feind nicht leichtlich gar zur desperation zu bringen / weilen derselbe in solcher extremität gemeiniglich ganz rasend und ungestüm zu fechten pfleget / dass er dffter's eine ganz unvermuthete Victori und Sieg davon trägt. X L VII.</p> <p>In öffentlichen Feld-Schlachten seye gemeiniglich besser / die erste Furi und Angriff von dem Feind aufzuführen / als denselbigen gleich Anfangs mit gros- sem Gewalt anzugreissen / hingegen aber in vor Augen schwebender Kriegs-Ge- fahr seye weit besser / den Feind in seinen Ränden anzugreissen / als seiner zu Haug zu erwarten.</p>	<p>057</p> <p>063</p> <p>053</p> <p>068</p> <p>048</p> <p>108</p> <p>008</p> <p>158</p> <p>Ende</p> <p>Anfang</p>
--	---